

Airaphilus denticollis n. sp. (Donacia spec. Helm.)

Von K. Ermisch, Düsseldorf.

Mit einer Abbildung.

In den Schr. naturf. Ges. Danzig IX, (2) 1897, p. 89, beschreibt Helm mit noch nicht 2 Zeilen eine *Donacia* sp. aus dem baltischen Bernstein:

„*Donacia* sp., eine Chrysomelide mit einem Halsschild, welches auf jeder Seite drei Zähne trägt; sie ist nur 4 mm lang.“

Das betreffende, sehr gut erhaltene Stück lag mir vor. Schon die Größenangabe (4 mm) ließ vermuten, daß es sich um keine *Donacia*-Art handeln konnte, ganz abgesehen davon, daß keine *Donacia* mit gezähntem Halsschild bekannt ist.

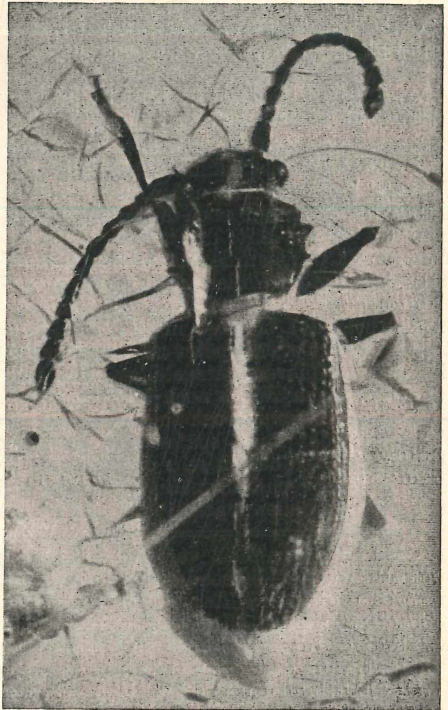
Der Befund ergab die Richtigkeit dieser Vermutung. Es handelt sich nicht einmal um eine Chrysomelide, sondern um eine Cucujide, die sich zwanglos in der Gattung *Airaphilus* Redtb. unterbringen läßt.

Airaphilus denticollis n. sp.

Die Länge des ganzen Tieres ist nicht, wie Helm angibt, 4 mm, sondern nur 3,35 mm, die größte Breite, etwas hinter der Mitte der Flügeldecken, ist 1,4 mm.

Der Kopf, Länge etwa 0,35 mm, Breite 0,75 mm, einschließlich der stark vorgequollenen Augen, ist bis zu den Hinterrändern der Augen im Halsschild eingezogen. Die Fühler sind etwas vor den Augen eingelenkt. An dieser Stelle ist der Kopf etwas beulenförmig aufgetrieben. An den Seiten des Kopfes, innerhalb der Augen, befindet sich jederseits eine seichte, nach vorn konvergierende Furche, die sich über den flachen Beulen oberhalb der Fühlereinlenkung etwas grubenartig erweitert. Vorn verbinden sich die Furchen in flachem Bogen und lassen das Kopfschild etwas erhöht vortreten. Der Kopf ist nicht, wie bei den rezenten Arten, schnabelförmig verlängert. Stirn und Scheitel sind weitläufig mit groben, aber flachen Punkten bedeckt.

Die Fühler sind sehr kräftig, ohne Keule, ihre Länge beträgt knapp 2 mm. Das erste Glied ist am stärksten, walzenförmig, verjüngt sich etwas an der Einlenkungsstelle und ist am apikalen Ende außen etwas eingeschnürt, nicht ganz so lang wie die zwei nächsten Glieder zusammen. Das 2. Glied ist etwas kürzer als das 3., nur wenig länger als breit und wie dieses schwach kegelförmig; 4.-7. Glied sind ziemlich gleichlang, nicht ganz doppelt so lang wie breit; 8. und 9. Glied sind etwas kürzer als die vorhergehenden, stärker kegelförmig und an Breite etwas zunehmend. Das letzte Glied ist eiförmig, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorletzte. Eine Behaarung oder Beborstung ist nicht erkennbar.



phot. H. Goecke.

Der Halsschild bildet ein ungefähres Achteck — Länge 0,75 mm, Breite

0,85 mm. Vor den Hinterecken befindet sich ein sehr kleines, spitziges Zähnchen, hinter und vor der Mitte des Seitenrandes je ein starkes Zähnchen, an den Vorderecken ein kleines Doppelzähnchen. Der Vorderrand ist gerade abgeschnitten. Die Wölbung des Halsschildes ist äußerst gering, eine Punktierung vermag ich nicht zu erkennen, aber die ganze Oberfläche erscheint matt und etwas uneben. Die Flügeldecken sind viel breiter als der Halsschild — Breite an der Basis 1,17 mm, an der breitesten Stelle, etwas hinter der Mitte. 1,4 mm, Länge 2,25 mm. Die glänzenden Flügeldecken sind mit 9 kräftigen Punktreihen versehen, die Punkte sind groß, tief und rund, nach dem Flügeldeckenende zu sind die Reihen furchenartig vertieft. Auf den Zwischenräumen der Punktreihen, die viel schmaler als die Punktreihen selbst sind, befindet sich eine Reihe ziemlich langer, weißlicher Haare. Diese werden nach dem Flügeldeckenende und den Seiten zu länger und kräftiger, überragen die Seiten und das Ende, so daß diese wimperartig eingefast erscheinen. Die Querwölbung der Flügeldecken ist auf dem Rücken ziemlich flach, von der 8. Punktreihe an fallen die Flügeldecken fast senkrecht zum Seitenrand ab. Die Längswölbung verläuft in seichter Kurve gleichmäßig bis zum Flügeldeckenende.

Die Färbung der Oberseite des ganzen Tieres ist schwarz, die Fühler sind schwarzbraun. Die Beine sind rotbraun mit helleren Tarsen. Von der Unterseite des Tieres ist nicht viel zu erkennen, da diese ganz bedeckt ist von einem weißen Schimmel (?). Dieser quillt auch am Ende des Abdomens und an der vorderen Nahthälfte sowie zwischen Halsschild und Flügeldecken hervor.

Im Bernstein gefundene *Airaphilus*-Arten werden erwähnt von Handlirsch im Handbuch der Entomologie Bd. 3, p. 232, und bei Klebs, Über Bernstein-einschlüsse im allgemeinen und die Coleopteren meiner Bernsteinsammlung, Schr. phys.-ökon. Ges. Königsberg, 1910, 51, p. 238 (3 Stück). Eine Artbeschreibung oder Benennung war nirgendwo aufzufinden.

Die photographische Aufnahme verdanke ich Herrn H. Goecke, Krefeld, dem auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei.

Am 22. Februar 1942 wurde Camillo Festivus Schaufuß 80 Jahre alt. Der Jubilar ist allen Coleopterologen durch die Neubearbeitungen der letzten Auflagen des Calver'schen Käferbuches bestens bekannt.

Fabricius-Medaille.

Auf Anregung von Herrn Dr. Adolf Müller in Berlin-Tempelhof und durch seine Unterstützung, sowie die der Herren Otto Bang-Haas in Dresden-Blasewitz und Direktor Manfred Koch in Dresden-Wachwitz, stiftete die Deutsche Entomologische Gesellschaft in Berlin eine Fabricius-Medaille, welche jährlich für eine vorbildliche entomologische Arbeit einmal ausgegeben wird.

Ein Kuratorium von drei Herren, welches alle drei Jahre neu zu wählen ist, bestimmt den Preisträger.

Am 19. Januar d. J. wurde diese Fabricius-Medaille für 1941 zum ersten Male in einer öffentlichen Fabricius-Sitzung der Deutschen Entomologischen Gesellschaft Herrn **Adolf Horion** für den ersten Band seines grundlegenden Werkes **Faunistik der deutschen Käfer** zuerkannt. Dieses Werk, welches jedem Coleopterologen viel Anregung vermittelt, verdient weiteste Verbreitung. Der erste Teil wurde von einem unserer besten deutschen Coleopterologen, Hans Wagner, im 37. Band dieser Zeitschrift 1941 auf Seite 174-176 besprochen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Ermisch Karl

Artikel/Article: [Airaphilus denticollis n. sp. \(Donacia spec. Helm.\) 128-129](#)